

# BörsenRep**Or**t

Ausgabe Juli 2011



Hochschaubahn der  
Emotionen

Börsenkommentar

3 Banken  
Value-Aktienstrategie

Produktinnovation

Neues vom  
Oberbank Asset-Mix  
Gratis Depot-Check

150 x in 5 Ländern Europas.  
Oberbank. Ein bisschen mehr als eine Bank.

**Oberbank**  
3 Banken Gruppe



Liebe Leserin,  
lieber Leser!

Hochschaubahn der Emotionen titelt Helmut Nuspl seinen Beitrag auf Seite 3. Tatsächlich war die erste Jahreshälfte 2011 gespickt mit Großereignissen, die Investoren rund um den Globus in Atem gehalten haben.

Eine Hochschaubahn zeichnet sich durch Höhen und Tiefen aus, das erleben wir gerade in Reinkultur an den Finanzmärkten. Jubelmeldungen von Unternehmen weltweit, hervorragend laufender Arbeitsmarkt in Deutschland und von dort jüngst auch die überraschende Aussage, dass das Budgetdefizit 2011 wohl nur bei knapp über 2% liegen wird, um nur einige Höhen zu nennen. Die Tiefen liegen eher im Süden Europas, aber auch in den USA wo die blutarme Erholung der Wirtschaft keine Jobs generiert und die Debatte um die Anhebung des Schuldenplafonds wahrscheinlich bis zum letzten Termin ausgereizt wird. Griechenland wird uns noch länger beschäftigen, ein schlüssiger Langfristplan fehlt noch immer.

Die Börsen haben sich in diesem Umfeld gut geschlagen. Das liegt sicherlich an den guten Unternehmensdaten und den attraktiven Dividendenrenditen. Für 2012 stehen die Prognosen günstig, dass die Firmen weitere Gewinnsteigerungen erzielen. Deshalb sind Aktien für uns aktuell nach wie vor interessant, der Fokus liegt dabei auf Substanz, Dividende und guten Bilanzen. Der neue 3 Banken Value-Aktienstrategie investiert in eine Auswahl von 25 Aktien, die diese Kriterien erfüllen. Auf Seite 7 lesen Sie die Details dazu.

Die Kursgewinnsteuer wurde nach der VfGH Klage von 14 Banken, darunter auch der Oberbank, zumindest auf 01.04.2012 verschoben. Viele technische Details sind nach wie vor offen, die wesentlichen Eckpunkte haben wir Ihnen auf Seite 9 zusammengefasst. Bis dahin sollten Sie noch gezielt Ausschau halten nach Anleihen, die unter dem Rücklösungswert, meist 100%, notieren.

Eine erfreuliche Mitteilung in eigener Sache und Ausdruck dafür, dass die Oberbank das Vertrauen weiterer AnlegerInnen gewonnen hat, ist die Tatsache, dass die verwahrten Kurswerte nun erstmals die 9 Mrd. Grenze überstiegen haben.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und Urlaubstage!

Erich Stadlberger, MBA

## Inhalt

- |    |  |
|----|--|
| 2  | Editorial  |
| 3  | Börsenkommentar                                    |
| 5  | Zinsmärkte   |
| 6  | Oberbank Neuemissionen                             |
| 7  | 3 Banken Value-Aktienstrategie                     |
| 9  | Aktuelles zur Kursgewinnbesteuerung                |
| 11 | Neues vom Oberbank Asset-Mix<br>Gratis Depot-Check |
| 12 | Aktien-Fokusliste                                  |

### Impressum:

Medieninhaber, Hersteller: Oberbank AG, 4010 Linz, Untere Donaulände 28, Tel. (0732) 78 02-0; Redaktion: F.d.l.v. Mag. Michaela Ruschak; Produktion: Christoph Oman; Gestaltung, Infografiken: yesyes.grafikdesign; Foto: Stock.XCHNG, Wirtschaftsblatt (S.3), Oberbank; Die Oberbank AG im Internet: www.oberbank.at; E-Mail-Adresse: pam@oberbank.at

**Haftungsausschluss:** Beiträge des Oberbank BörsenReports dienen lediglich der aktuellen Information und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlageinstrumenten dar. Alle Informationen stammen aus Quellen, die Herausgeber und Verfasser für zuverlässig halten. Eine Haftung für die Richtigkeit der Beiträge und Quellen einschließlich eventueller textlicher Überarbeitung und Übersetzung wird nicht übernommen. Herausgeber und Verfasser behalten sich einen Irrtum, insbesondere in bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor. Gastbeiträge geben die Meinung des Autors wieder, die nicht unbedingt mit der Meinung der Oberbank übereinstimmen muss. Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

**Disclaimer:** Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-) Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

**Für Österreich: Fonds:** \*Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen ist der jeweilige Verkaufsprospekt. Der veröffentlichte Verkaufsprospekt des hier genannten Fonds in seiner aktuellen Fassung steht für den interessierten Anleger unter www.3bg.at sowie bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit. **Schuldverschreibungen:** \*\* Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für das beschriebene Produkt sind die veröffentlichten Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt über das Angebotsprogramm der Oberbank AG vom 31.3.2010. Diese Unterlagen liegen in gedruckter Form bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit.

**Für Deutschland: Fonds:** \*Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Die vorliegenden Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegen nicht dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen ist der jeweilige Verkaufsprospekt. Der veröffentlichte Verkaufsprospekt des hier genannten Fonds in seiner aktuellen Fassung steht für den interessierten Anleger unter www.3bg.at sowie der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Oskar-von-Miller-Ring 38, D-80333 München während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit. **Schuldverschreibungen:** \*\* Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Die vorliegenden Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegen nicht dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für das beschriebene Produkt sind die veröffentlichten Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt über das Angebotsprogramm der Oberbank AG vom 31.3.2010. Diese Unterlagen liegen in gedruckter Form bei der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Oskar-von-Miller-Ring 38, D-80333 München während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit.

# Hochschaubahn der Emotionen

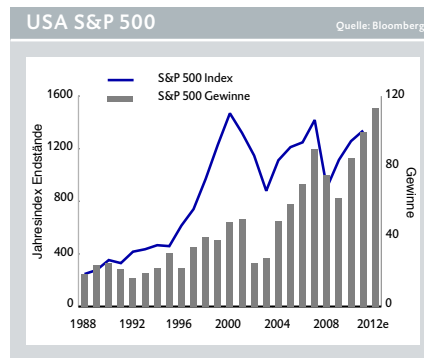
Positive Wirtschaftsnachrichten werden im Tagesrhythmus von schlechten abgelöst. Entsprechend sind die Schwankungen an der Börse. Dabei die Ruhe zu bewahren und das große Bild nicht aus den Augen zu verlieren, ist die Herausforderung.

Der Beginn eines großen Bullenmarktes an der Börse korrespondiert immer mit schlechten makroökonomischen Daten und/oder geopolitischen Turbulenzen. Im umgekehrten Sinn gilt das auch für den Beginn eines großen Abwärtstrends, dessen Ausgangspunkt immer stürmisches Wachstum, Rekordgewinne der Unternehmen und Begeisterung der Marktteilnehmer ist. Aktuell ist es daher geradezu lächerlich, Optimismus zu verbreiten – obwohl es historisch gesehen immer ein derartiges Umfeld gewesen ist, welches die Grundlage für eine neue Hausse war. Fundamentalere Pessimismus selbst bei langjährigen MarktbeobachterInnen ist – und das ist typisch für die jetzige Situation – „state of the art“.

## Welt voll Skepsis

Eine Vielzahl von schlechten Nachrichten aus der globalen Wirtschaft hat in den letzten Wochen weltweit die Kurse an den Börsen südwärts abtauchen lassen. Mit einer Dauer von acht Wochen laufender Verluste haben, dem britischen Nachrichtendienst Reuters zufolge, europäische Aktien die längste Durststrecke seit 1998 hinter sich gebracht. Das Börsensprichwort „sell in may and go away“ hat sich zumindest kurzfristig bestätigt. Das wiederum ist Wasser auf den Mühlen der Crash-ProphetInnen.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Welt voll Skepsis nach Amerika blickt und den Untergang der letzten Supermacht vorhersagt. Erinnerung sei an die 60er Jahre durch die sich damals abzeichnende Niederlage in Vietnam. In den 70ern haben zweistellige Inflationsraten den Niedergang erwarten lassen. In den 80er Jahren war das immer



**2011 sollen die amerikanischen Unternehmensgewinne um etwa 10 % und 2012 um fast 25 % höher sein als in der letzten Boomphase. Die Diskussion über die Finanzprobleme der Staaten überlagern aber dieses positive Umfeld.**

stärker werdende Japan der Garant dafür, dass die amerikanische Vorherrschaft zu Ende geht. Die 2000er Jahre waren nach dem Platzen der Technologie- und Immobilienblase die Wegbereiter dafür, dass die „Übernahme der Welt Herrschaft“ durch China nur noch eine Frage der Zeit sei.

## Situation in Amerika

Aber es ist nicht nur die Welt, sondern auch die AmerikanerInnen selbst, die mit großer Skepsis die Entwicklung in ihrem Land betrachten. Einer Umfrage in der Bevölkerung, dem britischen Economist zufolge, geht die überwiegende Mehrheit des Landes von einer bestenfalls stagnierenden Situation ihres Lebensstandards aus. Der Hintergrund dafür liegt in der weiterhin sehr hohen Arbeitslosenrate von 9 % einerseits und die angespannte Budgetsituation des Staates andererseits.

- Mit 7 Millionen ArbeitnehmerInnen weniger, erzielt das Land mittlerweile ein um 400 Milliarden USD höheres BIP als

in der letzten Boomphase, was eine deutliche Zunahme der Pro-Kopf-Produktivität bedeutet.

- Die im nächsten Jahr bevorstehenden US-Präsidentenwahlen lassen die politisch Verantwortlichen alles tun, um die Arbeitslosigkeit in Griff zu bekommen. Kein Präsident in der Nachkriegszeit wurde bei einer derart hohen Arbeitslosigkeit wiedergewählt.
- Die Unternehmen verdienen so viel Geld wie nie zuvor. Allein im Ausland liegen auf den Konten der großen Konzerne über eine Billion USD (aus Steuerspargründen?).
- Die Probleme auf der Staatsseite überlagern fast vollständig die enorme Produktivität bei den Unternehmen und bringen sich an der Börse noch nicht ausreichend zum Ausdruck.

Der immer wieder, selbst von namhaften ÖkonomInnen, transportierte Unsinn, dass aufgrund der aggressiven Geldpolitik vor allem der US-Notenbank einer großen Inflation Vorschub gegeben wird, sei entgegengehalten: Steigendes Geldmengenwachstum führt nicht zwangsweise zu steigender Inflation. Genauso wenig, wie steigende Alkoholproduktion mehr Alkoholiker zur Folge hat. Gefahr einer großen Inflation entsteht dann, wenn die Liquidität mit voller Wucht in die reale Wirtschaft investiert wird. Erst wenn die Lohnkosten dramatisch steigen, ist Gefahr in Verzug. Bei einer derart hohen Arbeitslosigkeit in den USA, wie aktuell, wird das wohl noch einige Zeit dauern.

Die in den letzten Jahren gestiegenen Rohstoffpreise leisten einer großen Inflation argumentativen Vorschub. Wenn Sie nachfolgende ▶

Grafik betrachten, erkennen Sie, dass Rohstoffe bei den Wachstumsraten auf eine 200 Jahre anhaltende Trendgerade gestiegen sind. Wird diese nun locker nach oben durchbrochen? Bezugnehmend auf die historische Entwicklung sind zumindest leichte Zweifel angebracht.

Eine deutliche Korrektur bei Rohstoffen hätte wohl eine gewisse Beruhigung bezüglich einer bevorstehenden großen Inflation zur Folge. Ist Ihnen aufgefallen, dass beispielsweise die Preise für Weizen und Mais in den letzten Monaten um über 30% gefallen sind? Dieser nachlassende Preisdruck bringt Entlastung auf der Kostenseite der Unternehmen und ebenso für den Privaten. Es wird spannend sein, das zu beobachten.

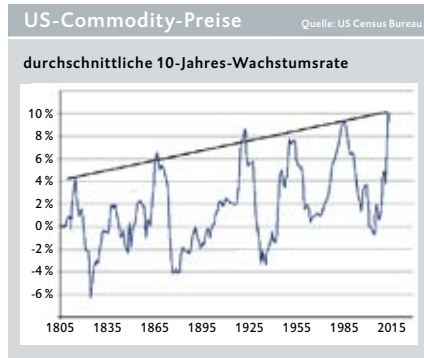
### Prophezeiungen

Märkte habe die Eigenschaft, nach einer jahrelangen Periode steigender Kurse in eine jahrelange Periode unter durchaus hohen Schwankungen seitwärts laufender Kurse (Stagnation) überzugehen. Insofern ist die Performance der letzten 11 Jahre nichts Außergewöhnliches.

In einer einzigartigen medialen Dauer-Aufregung ist in den letzten Jahren erst den USA und jetzt Europa der Untergang prophezeit worden. WirtschaftsprofessorInnen und ÖkonomInnen standen dabei an vorderster Front. Schlechte Nachrichten, selbst wenn man diese fast nicht mehr hören wollte, verkauften und verkaufen sich einfach bestens, so nebenbei bemerkt auch so manches Buch. Ganz nach dem Motto: Bad news are good news. ÖkonomInnen haben meist stichhaltige Argumente für ihre Überlegungen. Bei ihren eigenen Veranlagungsentscheidungen liegen sie aber genauso oft daneben wie einfache AnlegerInnen.

### Europäische Schuldenkrise – zu Ende?

Die Chance für ein Ende der europäischen Schuldenkrise (so gewagt



**Eine deutliche Korrektur bei Rohstoffen hätte wohl eine gewisse Beruhigung bezüglich einer bevorstehenden großen Inflation zur Folge.**

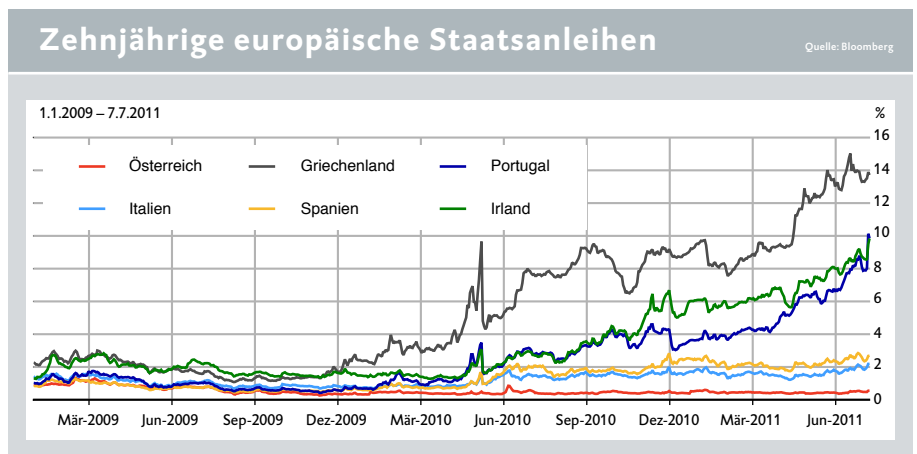
diese Aussage auch sein mag) bekam durch einige Entwicklungen an den Finanzmärkten zuletzt Nahrung. Beachtlich war, dass in den letzten Wochen trotz neuerlicher Eskalation

- der Euro gegen USD, Pfund, Norwegen Krone stark bzw. stabil war,
- der Zinssaufschlag bei spanischen und italienischen Anleihen relativ niedrig geblieben ist
- und sich europäische Bankaktien relativ stabil verhielten.

Auch der Goldpreis bestätigt die schlechtere Stimmung bezüglich der europäischen Schuldenkrise nicht. Gerade das Gold hat diesbezüglich in den letzten Jahren von der nicht enden wollenden Europa-Krise profitiert. Dass der Goldpreis auf die neuerliche Eskalation gar

mit Kursverlusten reagiert hat, ist zumindest ein interessantes Detail. US-amerikanische Unternehmen haben in den letzten fünf Jahren laut New York Times (NYT) Gewinne von über eine Billion USD (!) im Ausland belassen (nicht zuletzt um Steuern zu sparen). Schon wird spekuliert, dass die Regierung in Washington Steuerzuckerl verteilen wird, um die heimischen Unternehmen zu veranlassen, im Ausland belassenes Geld in die Heimat zu transferieren und auch zu investieren. Entwickelt sich hier möglicherweise eine Art „reverse globalisation“, eine sich umkehrende Globalisierung? Die Folge könnte jedenfalls ein Investitionsboom vor allem in den USA sein (Infrastruktur wie Straßen- und Brückenbau, moderne Kraftwerke und Ölraffinerien, ...)

Bezüglich der nicht müde werdenden Crash-ProphetInnen gefällt mir ein Spruch des chinesischen Philosophen Laotse: Die Wissenden weissagen nicht. Und jene, die weissagen, haben kein Wissen. Was bleibt, ist die Tatsache, dass es selten zuvor so schwierig war, sich seinen Optimismus zu bewahren. Sollte diesmal die Mehrheit tatsächlich Recht bekommen und ein neuerlicher Zusammenbruch die Märkte erschüttern? Die Börsen sind jedenfalls auf das Schlimmste eingestellt – und das ist die gute Nachricht. Die Hochschaubahn der Emotionen wird jedoch noch geraume Zeit anhalten und damit auch die Börsen auf Trab halten.



**Zinssaufschläge europäischer 10-jähriger Staatsanleihen gegen Deutsche Bundesanleihen.**

# Inflation – Leitzinsen – Geldmarktfloater

## Wirtschaftswachstum und Inflation steigen

Trotz eines weiterhin recht robusten Wirtschaftswachstums mahnen zukunftsgerichtete Indikatoren, wie zum Beispiel das Geldmengenwachstum in der Eurozone, bereits zur Vorsicht. Der geopolitisch bedingte Ölpreisanstieg heizt außerdem das Inflationsrisiko an, die Rohstoffpreise nähern sich Niveaus, welche einen Nachfragerückgang bewirken könnten; der Inflationsanstieg ist mittlerweile ein allgegenwärtiges Thema, da auch in den Industriestaaten die Inflation deutlich anzieht. Die großzügige Liquiditätsbereitstellung sorgt nach wie vor dafür, dass der eingeschlagene Wachstumspfad weiterhin beibehalten wird. Gleichzeitig ist die Geldpolitik jedoch in vielen Volkswirtschaften – insbesondere den asiatischen – zu locker. Die Realzinsen sind daher zum Teil negativ und eine anziehende Inflation verstärkt diese Entwicklung zusätzlich. Einige Notenbanken haben bereits darauf reagiert, doch variiert das Tempo und das Ausmaß der Zinsnormalisierung; mehrere größere Notenbanken, allen voran die FED, warten aufgrund struktureller Probleme noch immer ab und haben sich noch zu keinem Zinsschritt entschließen können.

### Zinsanstiege erwartet

Die EZB befindet sich in ihrer Funktion als oberste Währungs- und Inflationshüterin in einer Zwickmühle; würden einerseits die soliden Volkswirtschaften in Deutschland und Österreich eine Leitzinserhöhung durchaus vertragen respektive gut verdauen können, muss sie andererseits auf die schwachen Volkswirtschaften Südeuropas Rücksicht nehmen. Ein Rückgang des Wirtschaftswachstums in der Eurozone wäre wohl bedenklich, eine etwas höhere Inflation wohl das geringere Übel. AnalystInnen sind sich weit-

gehend darüber einig, dass die EZB in den nächsten Monaten moderat den Leitzins auf 2 % anheben wird.

### Was tun, wenn die Inflation kommt?

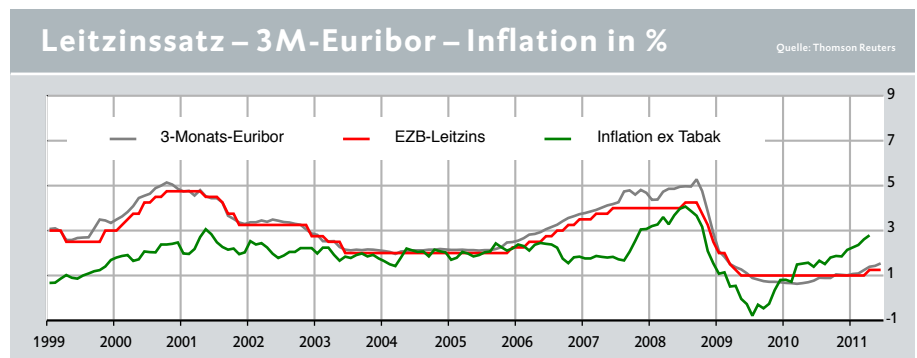
Um sich so gut wie möglich vor Inflation zu schützen, d.h. den Wert der Anlagen zu sichern, empfehlen wir eine Diversifizierung in mehrere Assetklassen (bspw. Inflationsanleihen solider Emittenten, Sachwerte und Value-Aktien). Um sich auf steigende Zinsen infolge steigender Inflationsraten einzustellen und darüber hinaus davon zu profitieren, empfehlen wir als zusätzliche Beimischung Geldmarktfloater.

### Was ist ein Geldmarktfloater?

Geldmarktfloater (Floating Rate Notes oder variabel verzinsten Anleihen) haben keinen fixen Kupon für die gesamte Laufzeit, sondern

passen ihren Zinssatz in regelmäßigen Abständen (3 Monate, 6 Monate, etc.) an einen bestimmten Marktzinssatz (3-Monats-Euribor, 6-Monats-Euribor, etc.) an. Gerade in Zeiten steigender Marktzinssätze sind somit derartige Anleihen ein probates Mittel, mit kleiner zeitlicher Verzögerung stets den aktuellen – steigenden – Marktzins zu generieren. Überdies sind derartige Anleihen häufig mit Kupon-Aufschlägen versehen, welche den Zinssatz zusätzlich attraktiver gestalten.

Eine Notenbank versucht ja durch eine Erhöhung der Leitzinsen eine kommende Inflation in den Griff zu bekommen resp. deren Aufkommen bereits im Keime zu ersticken. Die MarktteilnehmerInnen, welche ja für die Bildung eines Marktzinssatzes verantwortlich zeichnen, laufen diesen Bestrebungen der Notenbank vor.



## Oberbank Ergänzungskapital Geldmarktfloater 2008 – 6.5.2018\*

Anpassung an den 3-Monats-Euribor  
zzgl. 0,375% p.a. Aufschlag  
jeweils am 06.02., 06.05., 06.08., 06.11.

### ECKDATEN

ISIN	AT000B085063
Aktueller Zinssatz	1,790 % p.a. bis 06.08.2011
Kaufkurs	EUR 99,15 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 7 BWG Zinsen werden nur bezahlt, wenn diese in den ausschüttungsfähigen Gewinnen des Vorjahrs gedeckt sind. Die Schuldverschreibung ist nachrangig. Siehe Disclaimer auf Seite 2

<sup>1)</sup> Ausgabekurs wird laufend an die Marktentwicklung angepasst.

# Oberbank Schuldverschreibungen

## 2,125 % Oberbank Schuldverschreibung 2011 – 27.01. 2014 in EUR\*

- Attraktive Rendite im kurzfristigen Laufzeitenbereich
- Fix kalkulierbarer Ertrag über die gesamte Laufzeit
- Kursschwankungen während der Laufzeit sind möglich und können bei vorzeitigem Verkauf zu Kursverlusten führen
- Mit dem Erwerb dieser Anleihe ist das Emittentenrisiko der Oberbank AG verbunden

### ECKDATEN

ISIN:	AT000B112180
Nominalzins:	2,125 % p.a.
Tilgung:	27.01. 2014 zu 100 %
Ausgabekurs:	98,40 <sup>1)</sup>
Rendite (vor KEST):	2,78 % <sup>2)</sup>
Rendite (nach KEST):	2,24 % <sup>2)</sup>

## Oberbank Jubiläumsanleihe IV 2011 – 27.07. 2015 in EUR\*

### Feiern Sie mit uns: 25 Jahre Oberbank an der Wiener Börse

- Attraktive Rendite im mittelfristigen Laufzeitenbereich
- Fix kalkulierbarer Ertrag über die gesamte Laufzeit
- Kursschwankungen während der Laufzeit sind möglich und können bei vorzeitigem Verkauf zu Kursverlusten führen
- Mit dem Erwerb dieser Anleihe ist das Emittentenrisiko der Oberbank AG verbunden

### ECKDATEN

ISIN	AT000B112263
Verzinsung	3,0 % p.a. im 1.– 3. Jahr: 4,0 % p.a. im 4. Jahr
Tilgung	27.07. 2015 zu 100 %
Ausgabekurs	99,65 <sup>1)</sup>
Rendite (vor KEST.)	3,33 % <sup>2)</sup>
Rendite (nach KEST.)	2,52 % <sup>2)</sup>

## 3,125 % Oberbank Schuldverschreibung 2011 – 27.01. 2016 in EUR\*

- Attraktive Rendite im mittelfristigen Laufzeitenbereich
- Fix kalkulierbarer Ertrag über die gesamte Laufzeit
- Kursschwankungen während der Laufzeit sind möglich und können bei vorzeitigem Verkauf zu Kursverlusten führen
- Mit dem Erwerb dieser Anleihe ist das Emittentenrisiko der Oberbank AG verbunden

### ECKDATEN

ISIN	AT000B112198
Verzinsung	3,125 % p.a.
Tilgung	27.01. 2016 zu 100 %
Ausgabekurs	98,60 <sup>1)</sup>
Rendite vor KEST.	3,46 % <sup>2)</sup>
Rendite nach KEST.	2,67 % <sup>2)</sup>

## Oberbank Ergänzungskapital Stufenzins-Anleihe 2011 – 27.01. 2021 in EUR\*<sup>3)</sup>

- Attraktive Rendite im langfristigen Laufzeitenbereich
- Fix kalkulierbarer Ertrag über die gesamte Laufzeit
- Kursschwankungen während der Laufzeit sind möglich und können bei vorzeitigem Verkauf zu Kursverlusten führen
- Mit dem Erwerb dieser Anleihe ist das Emittentenrisiko der Oberbank AG verbunden

### ECKDATEN

ISIN	AT000B112206
Verzinsung	1. Jahr: 3,50 % p.a. 2. Jahr: 3,75 % p.a. 3. Jahr: 4,00 % p.a. 4. Jahr: 4,25 % p.a. 5. + 6. Jahr: 4,50 % p.a. 7. Jahr: 5,00 % p.a. 8. Jahr: 5,50 % p.a. 9. Jahr: 6,00 % p.a. 10. Jahr: 7,00 % p.a.
Tilgung	27.1. 2021 zu 100 %
Ausgabekurs	99,05 <sup>1)</sup>
Rendite (vor KEST)	4,86 % <sup>2)</sup>
Rendite (nach KEST)	3,65 % <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Ausgabekurs wird laufend an die Marktentwicklung angepasst. <sup>2)</sup> Renditen abhängig vom aktuellen Ausgabekurs. <sup>3)</sup> Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 7 BWG Zinsen werden nur bezahlt, wenn diese in den ausschüttungsfähigen Gewinnen des Vorjahrs gedeckt sind. Die Schuldverschreibung ist nachrangig. Die enthaltenen Angaben dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Allein verbindliche Grundlage für das beschriebene Produkt sind die Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt über das Angebotsprogramm der Oberbank AG, die bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 kostenlos zur Ausgabe bereitgehalten werden.



## 3 Banken Value-Aktienstrategie\* 25 attraktive Blue-Chips

„Ich denke nicht darüber nach, ob ein Markt nach oben oder nach unten geht. Ich kümmere mich nur darum, ob ich ein Unternehmen zu einem akzeptablen Preis kaufen kann. Ich sehe mich nicht als Teil eines Bullenmarkts, sondern als Teilhaber an wunderbaren Firmen. Ich muss zu einem Preis kaufen, der mich glücklich macht.“ Warren Buffet, Investorenlegende

### Aus Überzeugungen wird eine Strategie

Überzeugt von einer Renaissance der Einfachheit, ergeben sich derzeit folgende Leitplanken – nicht neu, aber mehr denn je gültig.

- **Solide Diversifikation:** Wir lösen uns vom Index- und Benchmarkdenken. Wir investieren gleichgewichtet global gestreut in 25 einzelne Unternehmen.
- **Qualität:** Wir suchen nach billigen Qualitätsaktien. Dazu ist ein genauer Blick in die Bilanz nötig. Wie ist die Verschuldung? Gibt es versteckte Risiken? Entsprechen die Ab-

schreibungen der wirtschaftlichen Realität? Dies und vieles mehr zählt, und nicht die Versprechen der Zukunft oder die Meinungen von AnalystInnen.

- **Liquidität:** Wichtig ist reagieren zu können, wenn sich neue Erkenntnisse ergeben. Die Value-Strategie bringt Liquidität im doppelten Sinn. Einerseits auf Fondsebene, mit der bei allen Fonds üblichen Möglichkeit täglich Geld zu- oder abzuführen. Andererseits innerhalb des Fonds, weil wir die Möglichkeit haben ca. 50 % des Fondsvermögens in Cash zu gehen und die Aktienbestände abzusichern.

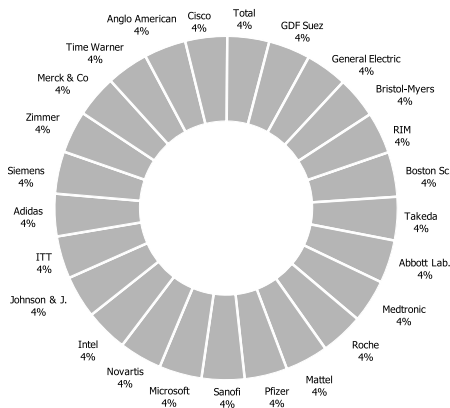
TECHNISCHE DATEN	Stichtag: 27.6.2011
Errechneter Wert	EUR 9,40
Ausgabeaufschlag (lt. Fondsbestimmungen)	5,00 %
Fondsvermögen in Mio.	EUR 24,82
Thesaurierung (KESt-Auszahlung)	Ab 1.7.2012
ISIN	AT0000VALUE6
WKN Deutschland	A1H9HR
Fondsbeginn	16.5.2011
Rechnungsjahr	1.4. – 31.3.
Depotbank	Oberbank AG
Fondsmanagement	3 Banken-Generali <sup>1)</sup>
Vertriebszulassung	AT, DE

<sup>1)</sup> Researchunterstützung in Form von Analyseergebnissen durch die Deutsche Bank Zweigniederlassung London

\* Siehe Disclaimer auf Seite 2 ►

DIE 25 EINZELTITEL

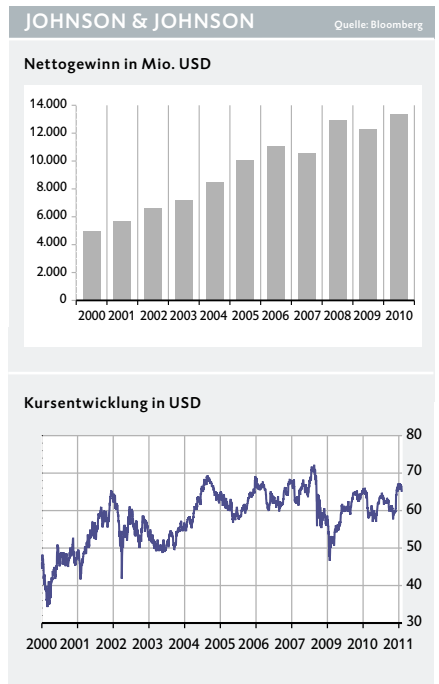
Stichtag: Ultimo Juni 2011



Der Fonds investiert gleichgewichtet global in 25 Unternehmen.

Das Fondskonzept und aktuelle Erkenntnisse

- Wir investieren global. Lediglich Finanzwerte werden nicht gekauft, da die angewandte Analyseform bei Bank- und Versicherungsaktien schwer einsetzbar ist.
- Jedes Monat werden die Investments überprüft und allfällige Änderungen vorgenommen. Der Fonds besteht aber immer aus 25 gleichgewichteten Aktien.
- Aktuell: Besonders im Bereich Pharma/Gesundheit finden sich derzeit viele Value-Perlen. Nachfolgend exemplarisch Johnson & Johnson, die in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich gestiegene Gewinne haben, welche sich nicht in der Kursentwicklung niederschlagen.



Stand: Ultimo Juni 2011

VALUE INVESTING

AUS WIKIPEDIA, DER FREIEN ENZYKLOPÄDIE

Value Investing (engl.) bzw. wertorientiertes Anlegen (dt.)

ist eine Anlagestrategie, bei welcher der Anleger versucht, durch aktives Stock Picking Aktien zu kaufen, die er für unterbewertet hält, um damit eine überdurchschnittliche Rendite zu erzielen. Zur Bewertung von Aktien bedient er sich der Fundamentalanalyse.

Als Urvater des Value Investing gilt Benjamin Graham mit seinem 1934 erschienen Buch Security Analysis, welches noch heute als „Bibel“ für traditionelle Value-Investoren gilt. Seine Methoden orientieren sich weniger an der zukünftigen Ertragserwartung als am aktuellen Buchwert eines Unternehmens. Eine wichtige Kennzahl insbesondere bei Industrie-unternehmen ist dabei das Kurs-Buchwert-Verhältnis, welches den aktuellen Börsenwert

dem bilanziellen Eigenkapital gegenüberstellt.

Moderne Value-Investoren orientieren sich dagegen meist am Ertragswert, unter Umständen auch am Substanzwert von Unternehmen. Der bekannteste und vielleicht erfolgreichste Vertreter dieser Strategie ist Warren Buffett, der ein Student von Benjamin Graham war.

Der 3 Banken Value-Aktienstrategie wird nicht von Deutsche Bank AG (DB) oder einem verbundenen Unternehmen eines Mitglieds des Konzerns der DB („DB-Konzernunternehmen“), gesponsert, empfohlen, verkauft oder beworben und DB oder DB Konzernunternehmen sind nicht an der Verwaltung des 3 Banken Value-Aktienstrategie beteiligt. Weder DB noch ein DB - Konzernunternehmen haben diese Materialien erstellt noch haben sie die hierin enthaltenen Informationen auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft. Diese Materialien wurden vielmehr durch die 3 Banken-Generali Investment-GmbH zusammengestellt und erstellt. Weder DB noch die DB-Konzernunternehmen geben ausdrücklich oder stillschweigend irgendeine Zusicherung oder Gewährleistung gegenüber einem Inhaber von Anteilen am 3 Banken Value-Aktienstrategie oder einer anderen Person in Bezug auf die Geeignetheit eines Investment in den 3 Banken Value-Aktienstrategie und weder DB noch die DB- Konzernunternehmen haften für in diesem Material enthaltene Informationen. DB und die DB-Konzernunternehmen übernehmen keine Verpflichtungen oder Haftung im Zusammenhang mit der Verwaltung, dem Marketing, Handel oder Verkauf der Anteile am 3 Banken Value-Aktienstrategie.



## Aktien und Investmentfonds

Quelle: PwC Österreich, Juni 2011



## Anleihen, Zertifikate, Derivate



# Aktuelles zur Kursgewinnbesteuerung

Wie wir in der Ausgabe Jänner 2011 berichtet haben, wurde Ende des Jahres 2010 die Einführung einer Kursgewinnbesteuerung für alle Wertpapierarten beschlossen. Österreichische Banken sollen verpflichtet werden, bei Verkauf eines Wertpapiers unabhängig von der Behaltdauer 25 % Kapitalertragsteuer (KESt) auf den Kursgewinn einzuheben.

Überfallsartig wurden die Banken mit einem neuen Gesetz konfrontiert, dessen Umsetzung aufgrund der Kurzfristigkeit unmöglich erschien und darüber hinaus mit erheblichen Kosten verbunden ist. Auch der Inhalt der gesetzlichen Bestimmungen ließ viele Zweifelsfragen offen. Aus diesem Grund hat die Oberbank gemeinsam mit einigen anderen Banken stellvertretend für die gesamte österreichische Kreditwirtschaft gegen die Kursgewinnbesteuerung eine Klage vor dem Verfassungsgerichtshof (VfGH) eingebracht. Im Zuge des Verfahrens vor dem VfGH wurde in einem von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Gutachten die Auffassung der Banken bestätigt, dass die Umsetzungsfrist mit neun Monaten zu kurz bemessen ist.

## VfGH-Erkenntnis veröffentlicht

Am 24. Juni 2011 hat der VfGH nun bekannt gegeben, dass er die Einführung der neuen Wertpapier-KESt zum 1. Oktober 2011 für verfassungswidrig hält. Allerdings hat der VfGH keine Bedenken gegen die Steuer an sich, sondern wegen der unzureichenden Vorbereitungszeit für die Banken lediglich gegen den vorgesehenen Termin des Inkrafttretens. Grundsätzlich

hält der VfGH eine Besteuerung von Kursgewinnen mittels KESt-Abzug durch die Banken jedoch für zulässig und hat dem Gesetzgeber bis 30. September 2011 Zeit gegeben, die Verfassungswidrigkeit durch eine Fristverlängerung zu sanieren.

## Umsetzung der Fristverlängerung

Die vom VfGH geforderte Fristverlängerung wird voraussichtlich mit dem Abgabenänderungsgesetz 2011 (AbgAG 2011) umgesetzt. Noch vor Veröffentlichung des VfGH-Erkenntnisses hat die Regierung einen Gesetzesentwurf vorgelegt, wonach das Inkrafttreten des neuen KESt-Systems auf den 1. April 2012 verschoben werden soll. Damit hat man bereits auf das Ergebnis des in Auftrag gegebenen Gutachtens reagiert.

## Geplantes Inkrafttreten

Ein KESt-Abzug auf Kursgewinne soll durch die Banken ab 1. April 2012 vorgenommen werden, und zwar für folgende Wertpapiere:

- Aktien, Investmentfonds- und Immobilienfondsanteile, die ab

dem 1. Jänner 2011 erworben wurden (werden) sowie

- alle anderen Veranlagungsinstrumente (Anleihen, Zertifikate, Derivate), die ab dem 1. April 2012 erworben werden.

Aufgrund der Verschiebung der „KESt neu“ um ein halbes Jahr wurden im AbgAG 2011 die folgenden Übergangsbestimmungen vorgesehen:

- Da durch die Verschiebung des KESt-Abzugs auf 1. April 2012 eine gewisse zeitliche „Lücke“ entsteht, innerhalb derer Wertpapiere steuerfrei verkauft werden könnten, wird die Spekulationsfrist für zwischen 1. Jänner 2011 und 31. März 2011 erworbene Aktien und Fondsanteile bis auf den 31. März 2012 verlängert.
- Sonstige Wirtschaftsgüter (zB Anleihen) und Derivate (zB Optionsscheine oder Indexzertifikate), die zwischen dem 30. September 2011 und dem 1. April 2012 erworben werden, sind immer spekulationsverfangen, dh ein realisierter Kursgewinn aus diesen Papieren unterliegt zwar nicht der KESt neu, ist aber immer noch persönlchen Tarif einkommensteuerpflichtig. ▶

## BESTEuerung NACH WERTPAPIERKATEGORIEN FÜR PRIVATANLEGER IN ÖSTERREICH

Stand: 29.06.2011

	Alte Regelung	Neue Regelung
<b>Aktien</b>	<b>Kauf bis 31. Dezember 2010</b>	<b>Kauf ab 1. Jänner 2011</b>
Dividenden	25 % KESt	25 % KESt
realisierte Kursgewinne	steuerfrei nach einjähriger Spekulationsfrist (Verkäufe innerhalb eines Jahres einkommensteuerpflichtig)	25 % KESt
	Übergangsbestimmung: Kauf zwischen 1. Jänner 2011 und 31. März 2011: Verlängerung der Spekulationsfrist bis 31. März 2011	
<b>Anleihen</b>	<b>Kauf bis 31. März 2012</b>	<b>Kauf ab 1. April 2012</b>
Zinsen	25 % KESt auf Kupon KESt-Gutschriften-/ Lastschriften auf Stücke zinsen	25 % KESt auf Kupon keine KESt-Gutschriften-/ Lastschriften auf Stücke zinsen
realisierte Gewinne	steuerfrei nach einjähriger Spekulationsfrist (Verkäufe innerhalb eines Jahres einkommensteuerpflichtig); bei Emissionen unter pari 2 % steuerfreier Tilgungsgewinn bei 5-jährigen Anleihen	25 % KESt
	Übergangsbestimmung: Kauf zwischen 30. September 2011 und 1. April 2012: ewige Spekulationsfrist	
<b>Zertifikate</b>	<b>Kauf bis 31. März 2012</b>	<b>Kauf ab 1. April 2012</b>
Zinsen	25 % KESt	25 % KESt
realisierte Kursgewinne	Ausnahme: keine KESt bei Kursgewinnen unter dem Emissionspreis sowie bei (Turbo-)Zertifikaten mit Hebel > 5 bei Emission; Verkäufe innerhalb eines Jahres einkommensteuerpflichtig	25 % KESt
	Übergangsbestimmung: Kauf zwischen 30. September 2011 und 1. April 2012: ewige Spekulationsfrist	
<b>Optionsscheine / Derivate</b>	<b>Kauf bis 31. März 2012</b>	<b>Kauf ab 1. April 2012</b>
realisierte Kursgewinne	steuerfrei nach einjähriger Spekulationsfrist (Verkäufe innerhalb eines Jahres einkommensteuerpflichtig)	25 % KESt
	Übergangsbestimmung: Kauf zwischen 30. September 2011 und 1. April 2012: ewige Spekulationsfrist	
<b>Inländische Fonds</b>	<b>Kauf bis 31. Dezember 2010</b>	<b>Kauf ab 1. Jänner 2011</b>
Erträge	25 % KESt	25 % KESt
Besteuerung Kursgewinne im Fonds	effektiv 5 % der realisierten Aktien-Kursgewinne	Stufenregelung für thesaurierte realisierte Kursgewinne: GJ ab 1.7.2011: effektiv 7,5 % (nur Aktien-Kursgewinne) GJ ab 1.1.2012: effektiv 10,0 % (nur Aktien-Kursgewinne) GJ ab 1.1.2013: effektiv 12,5 % GJ ab 1.1.2014: effektiv 15,0 %
Besteuerung Veräußerungsgewinne beim Anleger	steuerfrei nach einjähriger Spekulationsfrist (Verkäufe innerhalb eines Jahres EST-pflichtig)	25 % KESt auf Differenzbetrag zw. Veräußerungserlös und Anschaffungskosten, bereits besteuerte Beträge im Fonds werden berücksichtigt
<b>Ausländische Fonds</b>	<b>Kauf bis 31. Dezember 2010</b>	<b>Kauf ab 1. Jänner 2011</b>
„blütenweiße Fonds“	Besteuerung wie inländische Fonds	–
„weiße Fonds“	Mischbesteuerung (in Praxis wenig relevant)	Besteuerung wie inländische Fonds
„schwarze Fonds“	Pauschalbesteuerung (wie neue Regelung)	pauschal 25 % KESt auf 90 % des jährlichen Kursgewinns, mindestens aber 25 % KESt auf 10 % des Fondswertes am Jahresende

# Neues vom Oberbank Asset-Mix

Der Oberbank Asset-Mix dient als Hilfestellung für alle jene InvestorInnen, die langfristig, unter Einbeziehung aller verfügbaren Anlageklassen und unter einem ausgewogenen Chancen-Risiko-Verhältnis veranlagen möchten. Er bildet auch die Basis für die Oberbank Vermögensverwaltung; sowohl für das standardisierte Vermögensmanagement (OVM Asset-Mix Plus) als auch für die individuelle Vermögensverwaltung (iPM).

## Festhalten an der bisherigen Ausrichtung

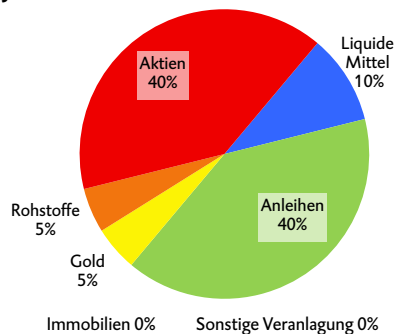
Mit der aktuellen Ausrichtung des OVM Asset-Mix Plus wurde in der ersten Jahreshälfte 2011 eine Performance von -1,27 % (per 6.7.2011) erzielt. Aufgrund der anhaltenden Dollarschwäche hat uns der Verzicht von USD Papieren im Anleiheteil vor einem größeren Verlust bewahrt.

Mit einem Aktienanteil von 40 % – seit der Erhöhung im April erfolgte keine weitere Veränderung – einem Rohstoffanteil von 10 % (davon 5 % in Gold) und einer Nichtberücksichtigung von Immobilien und sonstigen Veranlagungen, sind die risikoreicheren Anlageklassen weiterhin leicht untergewichtet. Anleiheprodukte werden in der aktuellen Asset-Mix Ausrichtung mit einem Anteil von 40 % berücksichtigt. Für etwaige Umschichtungen steht Liquidität in Höhe von 10 % zur Verfügung.

## Schuldenkrise lastet auf den internationalen Finanzmärkten

Zumeist positive Unternehmensnachrichten und zahlreiche Übernahmeaktivitäten traten aufgrund der erneuten Zuspitzung der Staatsschuldenkrise in Europa in den letzten Monaten in den Hintergrund. Abermals stand vor allem die Entwicklung in Griechenland im Mittelpunkt des Geschehens und verursachte empfindliche Kursrückgänge an den internationalen Märkten. Die erhoffte Zustimmung des griechischen Parlaments zu einem verschärften Sparkurs hat letztendlich für Erleichterung gesorgt. Dieses herausfordernde Marktum-

OBERBANK ASSET-MIX  
JULI 2011

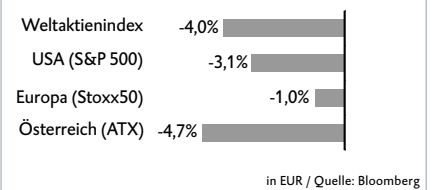


**Die risikoreicheren Anlageklassen werden in der aktuellen Zusammensetzung des Oberbank Asset-Mix leicht untergewichtet.**

feld wird weiterhin eine exakte Analyse der einzelnen Anlageklassen in den Asset-Mix Sitzungen und ein rasches Handeln bei Trendbrüchen erfordern.

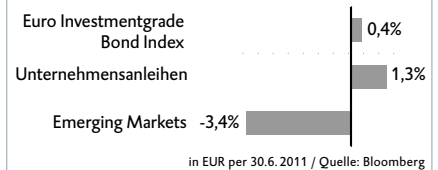
Der Anleiheteil ist nach wie vor mit 40 % gewichtet; hier ist der Anteil mit Anleihen aus dem sichereren Investmentgrade-Bereich deutlich übergewichtet. Dieses Segment wird im Oberbank Asset-Mix weiterhin mit Bankenanleihen und Unternehmensanleihen dargestellt. Der Non-Investmentgrade-Bereich wird im

Aktienmarktentwicklung 2011 in %



**Die internationalen Aktienmärkte wurden im 1. Halbjahr durch diverse Ereignisse belastet**

Anleiheentwicklung 2011 in %



**Anleiheindexentwicklung inklusive Zinsen.**

Anleihe segment durch High-Yield Anleihen dargestellt. Diese werden aktuell mit 12 % berücksichtigt. Der Fremdwährungsanteil beträgt durch die Aktienpositionen durchgerechnet aktuell ca. 16 %. Bei den Anleihen wird die Beimischung von Fremdwährungsanleihen aufgrund der wenig attraktiven Renditen im Oberbank Asset-Mix weiterhin vernachlässigt.

**Gratis Depot-Check mit Sofort-Online-Analyse**  
[www.oberbank.at/geldanlage](http://www.oberbank.at/geldanlage)

Ist Ihr aktuelles Depot ausgewogen? Machen Sie den Online-Check!

Erstellen Sie interaktiv Ihr aktuelles Veranlagungsschema. Einfach nur Ihr aktuelles Depot eingeben und mit der aktuellen Anlageempfehlung der Oberbank – dem Oberbank Asset Mix – vergleichen.

Spezialistinnen und Spezialisten analysieren Ihren derzeitigen Anlage-Mix und berechnen daraus Ihr, aus unserer Sicht, ideales Depot!



# Oberbank Aktien-Fokusliste

	Sektor	Währung	ISIN	Kurs 29.6.2011	Hoch 1 J.	Tief 1 J.
OMV AG	Energy	EUR	AT0000743059	29,30	34,90	23,79
VERBUND	Energy	EUR	AT0000746409	30,70	32,99	23,96
ROYAL DUTCH SHELL	Energy	EUR	GB00B03MLX29	24,19	26,74	19,73
PROCTER & GAMBLE	Consumer, Non-cyclical	USD	US7427181091	62,55	67,72	58,92
COCA-COLA	Consumer, Non-cyclical	USD	US1912161007	66,71	68,77	49,47
DANONE	Consumer, Non-cyclical	EUR	FR0000120644	51,69	52,94	41,00
NOVARTIS AG	Healthcare	CHF	CH0012005267	50,55	58,35	47,61
ROCHE HOLDING AG	Healthcare	CHF	CH0012032048	140,00	152,40	124,40
ABB LTD	Industrial	CHF	CH0012221716	21,40	23,55	17,41
SIEMENS AG	Industrial	EUR	DE0007236101	93,48	99,39	70,02
BHP BILLITON PLC	Basic Materials	GBP	GB0000566504	2404,50	2653,50	1678,00
SAMSUNG ELECTRONICS	Technology	EUR	US7960502018	178,50	229,00	169,00

	Dividende 1 J.	Dividenden- rendite	Gewinn/Aktie			KGV		Gewinnsteig. 11/12e
			10	11e	12e	11e	12e	
OMV AG	1,00	3,37%	3,14	4,56	5,00	6,5	5,9	9,6%
VERBUND	0,55	1,85%	1,20	1,37	1,92	21,7	15,5	40,6%
ROYAL DUTCH SHELL	1,23	4,76%	*3,81	*4,33	*4,77	8,1	7,4	10,3%
PROCTER & GAMBLE	1,97	3,36%	3,82	3,94	4,27	15,9	14,6	8,5%
COCA-COLA	1,82	2,82%	3,56	3,85	4,28	17,3	15,6	11,0%
DANONE	1,30	2,53%	3,04	3,01	3,34	17,1	15,4	10,8%
NOVARTIS AG	2,20	4,36%	*4,21	*5,59	*5,64	10,8	10,7	0,9%
ROCHE HOLDING AG	6,60	4,76%	10,14	12,96	14,28	10,7	9,7	10,1%
ABB LTD	0,60	2,80%	1,21	1,52	1,78	16,9	14,4	17,0%
SIEMENS AG	2,70	2,88%	6,68	8,01	8,04	11,7	11,7	0,4%
BHP BILLITON PLC	*1,01	2,60%	*3,08	*4,12	*4,93	9,4	7,9	19,5%
SAMSUNG ELECTRONICS	3,19	1,79%	°88799	°94238	°107571	8,8	7,7	14,1%

\* Dividende, Gewinn/Aktie in USD °Gewinn/Aktie in KRW (Südkoreanischer Won) Quelle: Bloomberg

Die Oberbank Aktien-Fokusliste beinhaltet eine Reihe internationaler Aktien, die das Oberbank Research-Team als interessant für ein Neuengagement bewertet. Dabei wurden nur Werte aus attraktiven Branchen berücksichtigt.

## VERÄNDERUNGEN SEIT LETZTEM BÖRSENREPORT:

### NEUAUFNAHME:

**ABB:** ABB ist der größte Anbieter von Stromübertragungstechnik. Die Schweizer BBC und die schwedische ASEA haben ihre industriellen Beteiligungen von je 50 % am 1.1.1988 in der ABB (Asea Brown Boveri) zusammengelegt. Am 28.6.1999 wurde die neue ABB an der Börse eingeführt. Kerngeschäft ist die Energie- und Automatisierungstechnik.

Unsere positive Haltung gegenüber der Aktie baut vor allem auf folgende Tatsachen:

- Profiteur von Megatrends (Infrastruktur, erneuerbare Energien) – ABB ist der größte Anbieter von Stromübertragungstechnik
- Starke Marktstellung: ABB ist global gut aufgestellt und verfügt über eine starke Marktposition in den wachstumsstarken BRIC-Staaten

- Starkes Umsatzwachstum: zweistellige Umsatzwachstumsraten in den nächsten Jahren erwartet
- Hohe Profitabilität: auf Basis der Erwartungen für 2011 wird eine EBIT-Marge von 15 % erwartet, für 2012 sogar 16 %
- Attraktive Bewertung: die Aktie ist auf Basis diverser Bewertungsmaßstäbe historisch betrachtet günstig bewertet